

Indikatoren-Erläuterung

Sofern nichts anderes angegeben ist, beziehen sich alle Angaben auf den Bevölkerungsstand des Jahres 2003 (31.12.2003). Alle Indikatoren wurden auf den Gebietsstand Oktober 2004 umgerechnet.

Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial			
Bevölkerungsentwicklung 1996 bis 2003	Aussage:	Die Bevölkerungszahl hat zwischen 1996 und 2003 um x % zugenommen / abgenommen.	
	Hinweis auf:	Gibt Aufschlüsse über die Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit.	Berechnung: $(\text{Bevölkerung 2003} - \text{Bevölkerung 1996}) / \text{Bevölkerung 1996} * 100$
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit: %
Bevölkerungsprognose 2003 bis 2020	Aussage:	Die prognostizierte Bevölkerungszahl nimmt bis zum Jahr 2020 um x % zu oder ab. Für die Prognose wird die natürliche Entwicklung (Geburten- und Sterbefälle) und das Wanderungsmuster der Jahre 2000 – 2003 berücksichtigt.	
	Hinweis auf:	Trends der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung.	Berechnung: $(\text{Bevölkerung 2020} - \text{Bevölkerung 2003}) / \text{Bevölkerung 2003} * 100$
	Quelle:	Statistische Landesämter, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH	Einheit: %
Frauenanteil an den 20 bis 34-Jährigen	Aussage:	Der Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung in der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen beträgt x %.	
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf das Geburtenpotential einerseits und auf die Attraktivität des Standortes für Frauen (berufliche Entwicklung) andererseits. Ein geringer Anteil deutet auf eine problematische Entwicklung der Gemeinde in der Zukunft hin. Ein hoher Anteil bedeutet für die Kommune, die Potentiale dieser Zielgruppe besonders zu nutzen und zu fördern.	Berechnung: $20\text{-}34\text{-jährige Frauen} / 20\text{-}34\text{-Jährige Gesamt} * 100$
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit: %
Fertilitätsindex (Geburten pro Frau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt)	Aussage:	Prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau zwischen 15 und 45 Jahren vom Bundesdurchschnitt (gemittelter Wert über die Jahre 2000 bis 2003)	
	Hinweis auf:	Der Indikator Geburten pro Frau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt zeigt für eine Gemeinde in Prozent an, wie groß die Abweichung vom Bundeswert 1,34 Geburten pro Frau ist (2003). Zu berücksichtigen ist, dass auch ein überdurchschnittlicher Prozentwert für eine Gemeinde nicht ohne weiteres für eine stabile natürliche Bevölkerungsentwicklung steht. Erst bei +50% über dem Bundesdurchschnitt wird theoretisch das Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Geburten erreicht. Gibt Informationen über das Potential der nachwachsenden Generation und die Bereitschaft Kinder zu	Berechnung: $(\text{Tatsächliche Geburtenanzahl in der Gemeinde} - \text{erwartete Geburtenanzahl in der Gemeinde}) / \text{erwartete Geburtenanzahl in der Gemeinde} * 100$; (Erwartete Geburtenanzahl: Da spezifische Daten zu Geburten pro Frau auf kommunaler Ebene nicht verfügbar sind, wurde hier mit erwarteter Geburtenanzahl in der Gemeinde gerechnet. Das ist die Anzahl der Lebendgeburten, die auftreten müssten, wenn die Fruchtbarkeit der Frauen zwischen 15 und 45 Jahren in der betrachteten Gemeinde, der Fruchtbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland entspräche.)

		bekommen.		
	Quelle:	Statistische Landesämter, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH	Einheit:	%
Ausländeranteil	Aussage:	Der Anteil der Einwohner ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Lässt Rückschlüsse auf Integrationsbedürfnisse zu. Generell bestehen große Differenzen zwischen Ost- und Westdeutschland.	Berechnung:	Ausländer / Gesamtbevölkerung * 100 (Keine Daten zu Ausländern verfügbar für Bayern und Mecklenburg-Vorpommern)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Familienwanderung (Wanderungssaldo der unter 18-Jährigen und der 30-49-Jährigen)	Aussage:	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust der betrachteten Altersgruppen pro 1000 Einwohner beträgt x Einwohner der betrachteten Altersgruppen.		
	Hinweis auf:	Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommune für Familien hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung), ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).	Berechnung:	(Zuzüge 0-17-Jährige und 30-49-Jährige - Fortzüge 0-17-Jährige und 30-49-Jährige) / Bevölkerung 0-17-Jährige und 30-49-Jährige * 1000 (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn/-verlust über 4 Jahre gemittelt (2000 - 2003) / Bevölkerung in 2003 * 1000)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	pro 1000 Ew.
Bildungswanderung (Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen)	Aussage:	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust der betrachteten Altersgruppe pro 1000 Einwohner beträgt x Einwohner in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen.		
	Hinweis auf:	Wanderung zu Ausbildungszwecken findet typischerweise in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen statt. Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommunen für Studierende und Auszubildende hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung), ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).	Berechnung:	(Zuzüge 18-24-Jährige - Fortzüge 18-24-Jährige) / Bevölkerung 18-24-Jährige * 1000 (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn/-verlust über 4 Jahre gemittelt (2000 - 2003) / Bevölkerung in 2003 * 1000)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	pro 1000 Ew.
Durchschnittsalter 2003	Aussage:	Das Durchschnittsalter aller Personen in der Kommune beträgt x Jahre.		
	Hinweis auf:	Gibt Aufschluss über die Alterung der Bewohnerschaft der Kommune.	Berechnung:	Summe aller Lebensalter geteilt durch die Anzahl der Personen in der Kommune (Arithmetisches Mittel der Alterswerte 2003)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	Jahre
Durchschnittsalter 2020	Aussage:	Das prognostizierte Durchschnittsalter aller Personen in der Kommune beträgt im Jahr 2020 x Jahre.		
	Hinweis auf:	Gibt Aufschluss über die Entwicklung der Alterung der Bewohnerschaft in der Kommune bis zum Jahr 2020.	Berechnung:	Summe aller Lebensalter geteilt durch die Anzahl der Personen in der Kommune (Arithmetisches Mittel der prognostizierten

				Alterswerte 2020)
	Quelle:	Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung GmbH	Einheit:	Jahre
Median–Alter 2003	Aussage:	Gibt das Lebensalter an, das die Gesamtbevölkerung des Jahres 2003 in zwei gleich große Altersgruppen teilt.		
	Hinweis auf:	Das Medianalter (auch Zentralwert) bezeichnet das Lebensalter, das die Grenze zwischen zwei gleich großen Gruppen bildet: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter werden Verzerrungen durch Extremwerte vermieden. Gibt einen Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung.	Berechnung:	Medianalter = Lebensalter, das die Population des Jahres 2003 statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert.
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	Jahre
Median–Alter 2020	Aussage:	Gibt das Lebensalter an, das die prognostizierte Gesamtbevölkerung des Jahres 2020 in zwei gleich große Altersgruppen teilt.		
	Hinweis auf:	Das Medianalter ist das Lebensalter, das eine Population statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert. Gibt einen Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung.	Berechnung:	Medianalter = Lebensalter, das die prognostizierte Population des Jahres 2020 statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert.
	Quelle:	Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung GmbH	Einheit:	Jahre
Anteil unter 18–Jährige 2003	Aussage:	Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2003 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf die Zukunftsfähigkeit der Kommune.	Berechnung:	Bevölkerung 0–17–Jährige / Gesamtbevölkerung * 100
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Anteil unter 18–Jährige 2020	Aussage:	Der prognostizierte Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2020 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf zukünftige Infrastrukturanforderungen und die Altersstruktur der Bevölkerung.	Berechnung:	Bevölkerung 0–17–Jährige / Gesamtbevölkerung * 100 (Jahr: 2020)
	Quelle:	Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung GmbH	Einheit:	%
Anteil 60– bis 79–Jährige 2003	Aussage:	Der Anteil der Personen zwischen 60 und 79 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2003 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil der Personen zwischen 60–79 Jahren an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise	Berechnung:	Bevölkerung 60–79–Jährige / Gesamtbevölkerung * 100

		auf Potenziale für Ehrenamt und Wissenstransfer sowie auf altersspezifische Infrastrukturanforderungen.		
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Anteil 60– bis 79–Jährige 2020	Aussage:	Der prognostizierte Anteil der Personen zwischen 60 und 79 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2020 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil der Personen zwischen 60–79 Jahren an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf Potenziale für Ehrenamt und Wissenstransfer sowie auf altersspezifische Infrastrukturanforderungen.	Berechnung:	Bevölkerung 60–79–Jährige / Gesamtbevölkerung * 100 (Jahr: 2020)
	Quelle:	Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH	Einheit:	%
Anteil ab 80–Jährige 2003	Aussage:	Der Anteil der Personen von 80 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2003 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil der Hochaltrigen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf Bedarfe an Wohn-, Service-, Pflege- und Hilfsangeboten für diese Altersgruppe.	Berechnung:	Bevölkerung ab 80 Jahre / Gesamtbevölkerung * 100
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Anteil ab 80–Jährige 2020	Aussage:	Der prognostizierte Anteil der Personen von 80 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2020 beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Anteil der Hochaltrigen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf zukünftige Bedarfe an Wohn-, Service-, Pflege- und Hilfsangeboten für diese Altersgruppe.	Berechnung:	Bevölkerung ab 80 Jahre / Gesamtbevölkerung * 100 (Jahr: 2020)
	Quelle:	Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH	Einheit:	%

Wohnen				
Wohnfläche pro Person	Aussage:	Pro Person stehen im Durchschnitt x Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf die Situation auf dem Wohnungsmarkt, den Versorgungsgrad, die Wohnqualität etc.	Berechnung:	Wohnfläche / Gesamtbevölkerung
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	Quadratmeter
Anteil Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern	Aussage:	X % der Wohnungen des Wohnungsbestandes der Kommune besteht aus Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern.		
	Hinweis auf:	Der Indikator deutet auf die städtebauliche Struktur des Wohnbestandes hin.	Berechnung:	Einfamilienhäuser + Wohnungen in Zweifamilienhäusern / Wohnungen in Wohngebäuden * 100
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%

Wirtschaftsstruktur / Arbeitsmarkt

Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität)	Aussage:	In der Kommunen arbeiten mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als dort wohnen (Wert > 1), oder umgekehrt (Wert < 1).		
	Hinweis auf:	Eine höhere Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsort denn als Wohnort äußert sich in einem Wert > 1. Die Größe des Indikators weist auf eine besondere Bedeutung als Wirtschafts- und Arbeitsstandort sowie auf das Pendleraufkommen hin.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Stichtag: 30.06.2003)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	
Arbeitsplatzentwicklung 1998–2003	Aussage:	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 1998 und 2003 in %.		
	Hinweis auf:	Arbeitsplatzzuwachs oder Arbeitsplatzabbau im Verhältnis zu den bestehenden Arbeitsplätzen: Ein hoher positiver Wert weist auf eine hohe positive wirtschaftliche Dynamik hin.	Berechnung:	(Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2003 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998) / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 * 100 (Stichtag: 30.06.2003)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Erwerbstätigenquote	Aussage:	X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet.		
	Hinweis auf:	Der Indikator deutet auf die Beteiligung der Bevölkerung am Arbeitsmarkt hin.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort / Bevölkerung 18–64 Jahre * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003)
	Quelle:	Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Frauenerwerbstätigenquote	Aussage:	X % der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet.		
	Hinweis auf:	Gibt Aufschluss über die Einbindung der Frauen in den Arbeitsmarkt sowie die Vereinbarkeit von Familien und Beruf etc.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort / Frauen 18–64 Jahre * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003)
	Quelle:	Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern	Aussage:	Die Frauenerwerbstätigenquote beträgt X % der Männererwerbstätigenquote.		
	Hinweis auf:	Sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert über 100%. Bei einem Wert unter 100% sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert. Der Indikator gibt Hinweise auf die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Nutzung der Potenziale von Frauen für den Arbeitsmarkt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.	Berechnung:	(Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort / Frauen 18–64 Jahre) / (Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer am Wohnort / Männer 18–64 Jahre) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003)
	Quelle:		Einheit:	%

		Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit		
Erwerbstätige 55–64-Jährige	Aussage:	Der Anteil der am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldeten Personen im Alter von 55 Jahren und mehr an der Bevölkerung im Alter von 55–64 Jahren beträgt x %.		
	Hinweis auf:	Der Indikator deutet auf die Chancen Älterer auf dem Arbeitsmarkt und die Nutzung der Potenziale Älterer (Erfahrungswissen etc.) hin.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 55 Jahre und älter / Bevölkerung 55–64 Jahre * 100. (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003)
	Quelle:	Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Beschäftigtenanteil Dienstleistungssektor (unternehmensorientiert)	Aussage:	X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen tätig.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt einen Hinweis auf den Entwicklungsstand des Strukturwandels der Wirtschaft. Unternehmensorientierte Dienstleister fungieren primär als Träger und Generatoren von Wissen sowie Innovationen und stärken die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort * 100 (Stichtag: 30.06.2003; Unternehmensorientierte Dienstleistungen nach Klassifizierung der Wirtschaftszweige WZ93 (72–74) des Statistischen Bundesamtes; Daten nur auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte verfügbar)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Beschäftigtenentwicklung Dienstleistungssektor (unternehmensorientiert)	Aussage:	Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen hat sich zwischen 1998 und 2003 um x % verändert.		
	Hinweis auf:	Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen gibt Hinweise auf die Dynamik des Strukturwandels der Wirtschaft.	Berechnung:	(Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 2003 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 1998) / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 1998 * 100 (Stichtag: 30.06.2003; Unternehmensorientierte Dienstleistungen nach Klassifizierung der Wirtschaftszweige WZ93 (72–74) des Statistischen Bundesamtes; Daten nur auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte verfügbar)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Beschäftigtenanteil Forschung und Entwicklung	Aussage:	X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz in Forschung und Entwicklung.		
	Hinweis auf:		Berechnung:	

		Der Indikator gibt Aufschlüsse über das Innovationspotenzial der Wirtschaft.		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Forschung und Entwicklung am Wohnort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Bezugsjahr für Beschäftigte in Forschung und Entwicklung: 2001; die Daten basieren auf der regelmäßig durchgeführten Unternehmensbefragung des Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Essen)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit, Stifterverband Wissenschaftsstatistik	Einheit:	%
Anteil Hochqualifizierte am Arbeitsort	Aussage:	X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.		
	Hinweis auf:	Ein hoher Anteil Beschäftigter mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss weist auf besonders viele hochwertige Arbeitsplätze vor Ort bzw. auf hohe Qualifikationsanforderungen hin.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit (Fach-) Hochschulabschluss am Arbeitsort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort * 100 (Stichtag: 30.06.2003)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Anteil Hochqualifizierte am Wohnort	Aussage:	X % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohner der Kommune haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.		
	Hinweis auf:	Der Indikator deutet das Ausbildungs- und Qualifikationsniveau der Bevölkerung an und die Attraktivität des Wohnortes für Hochqualifizierte.	Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit (Fach-) Hochschulabschluss am Wohnort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort * 100
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Anteil Schulabgänger ohne Abschluss	Aussage:	X % der Schulabgänger, die eine Schule in der Kommune besucht haben, verfügen über keinen Hauptschulabschluss.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf das Qualifikationsniveau des zukünftigen Arbeitskräftepools. Zudem deutet der Indikator auf soziale Probleme und notwendige Präventions- und Förderungsmaßnahmen hin (z. B. Sprachförderung etc.).	Berechnung:	Schulentlassene ohne Hauptschulabschluss / Schulentlassene Gesamt * 100 (Schulentlassene ohne Abschluss in BW, BAY, Brandenburg, MV, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife	Aussage:	X % der Schulabgänger, die eine Schule in der Kommune besucht haben, verfügen über die allgemeine Hochschulreife.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf das Qualifikationsniveau des zukünftigen Arbeitskräftepools.	Berechnung:	Schulentlassene mit Hochschulreife / Schulentlassene Gesamt * 100 (Schulentlassene mit Hochschulreife in Schleswig-Holstein, NRW, RHP, BW, BAY, Brandenburg, MV, Sachsen, SAN, Thüringen nur

				auf Kreisebene verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Kommunale Steuereinnahmen pro Einwohner	Aussage:	Die über die Jahre 2000 bis 2003 gemittelten Steuereinnahmen einer Kommune betragen im Durchschnitt x Euro pro Einwohner.		
	Hinweis auf:	Die kommunalen Steuereinnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer pro Einwohner sind ein Einflussfaktor für den finanziellen Handlungsspielraum der Kommune.	Berechnung:	Mittelwert 2000–2003 der Steuereinnahmen / Gesamtbevölkerung 2003 (Steuereinnahmen = Mittelwert 2000–2003 von Grundsteuer A + Grundsteuer B + Gewerbesteuer + Gemeindeanteil an Einkommenssteuer + Gemeindeanteil an Umsatzsteuer
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	Euro
Investitionen pro Einwohner	Aussage:	Die über die Jahre 2000 bis 2003 gemittelten Sachinvestitionen der Kommune betragen durchschnittlich x Euro pro Einwohner.		
	Hinweis auf:	Die Ausgaben für Sachinvestitionen pro Einwohner geben Hinweise auf die Anpassungs- und Modernisierungskraft einer Gemeinde.	Berechnung:	Mittelwert 2000–2003 der Sachinvestitionen / Gesamtbevölkerung 2003 (Für einzelne Kommunen liegen nicht alle Jahreswerte vor. In diesen Fällen wurde der Mittelwert nur über die vorliegenden Jahre errechnet.)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	Euro

Soziale Lage / Soziale Stabilität

Anteil Einpersonenhaushalte	Aussage:	X % aller Haushalte in der Kommune sind Einpersonenhaushalte.		
	Hinweis auf:	Gibt Hinweise auf den Grad der Individualisierung der kommunalen Gesellschaft und die potentiellen Bedarfe auf dem Wohnungsmarkt.	Berechnung:	Einpersonenhaushalte / Anzahl Haushalte * 100 (Bezugsjahr: 2002)
	Quelle:	GfK AG	Einheit:	%
Anteil Ausländer-Haushalte	Aussage:	X % aller Haushalte in der Kommune haben einen ausländischen Haushaltsvorstand.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf Integrationserfordernisse in der Kommune.	Berechnung:	Ausländerhaushalte / Anzahl Haushalte * 100 (Bezugsjahr: 2002)
	Quelle:	GfK AG	Einheit:	%
Anteil Haushalte mit Kindern	Aussage:	In X % aller Haushalte leben Kinder.		
	Hinweis auf:	Gibt Aufschlüsse über die Attraktivität des Wohnortes für Kinder und Familien sowie weitere notwendige Maßnahmen z.B. im Infrastrukturbereich.	Berechnung:	Mehrpersonenhaushalte mit Kindern / Anzahl Haushalte * 100 ("Kinder" sind in diesem Zusammenhang ledige Personen – ohne Altersbegrenzung –, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben, wobei als Kinder auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder gelten. Bezugsjahr: 2002)
	Quelle:	GfK AG	Einheit:	%

Betreuungsquote der 0– bis 2–Jährigen	Aussage:	Für x % der Kinder im Alter bis 2 Jahre steht ein Krippenplatz in der Kommune zur Verfügung.		
	Hinweis auf:	Indikator für die Voraussetzungen der Vereinbarkeit von Familie & Beruf.	Berechnung:	Anzahl Krippenplätze / Bevölkerung 0 – 2 Jahre * 100 (Stichtag: 31.12.2002; Daten für SWH, NDS, RPF, BW, BAY, Brandenburg, MV, SA, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar; für Berlin keine Daten verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Betreuungsquote der 3– bis 5–Jährigen	Aussage:	Für x % der Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren steht ein Kindergartenplatz in der Kommune zur Verfügung.		
	Hinweis auf:	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.	Berechnung:	Anzahl Kindergartenplätze / Bevölkerung 3 – 5 Jahre * 100 (Stichtag: 31.12.2002; Daten für SWH, NDS, RPF, BW, BAY, Brandenburg, MV, SA, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar; für Berlin keine Daten verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Betreuungsquote der 6– bis 9–Jährigen	Aussage:	Für x % der Kinder im Alter von 6–9 Jahren steht ein Hortplatz zur Verfügung.		
	Hinweis auf:	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.	Berechnung:	Anzahl Hortplätze / Bevölkerung 6 – 9 Jahre * 100 (Stichtag: 31.12.2002; Daten für SWH, NDS, RPF, BW, BAY, Brandenburg, MV, SA, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar; für Berlin keine Daten verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Kaufkraft	Aussage:	Das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Haushaltes beträgt x Euro.		
	Hinweis auf:	Die Kaufkraft gibt Hinweise auf die wirtschaftliche Stärke einer Kommune bzw. ihrer Einwohnerschaft.	Berechnung:	Summe aller Haushaltseinkommen / Anzahl Haushalte
	Quelle:	GfK AG	Einheit:	Euro
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen	Aussage:	X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen unter 1.100 Euro.		
	Hinweis auf:	Ein hoher Anteil von Haushalten mit niedrigem Haushaltseinkommen kann ein Hinweis auf besondere soziale und wirtschaftliche Probleme und Belastungen in einer Kommune bzw. der Einwohnerschaft sein.	Berechnung:	Haushalte mit HH-Nettoeinkommen bis unter 1.100 Euro / Anzahl Haushalte * 100
	Quelle:	GfK AG	Einheit:	%
Anteil Haushalte mit hohem Einkommen	Aussage:	X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen von mindestens 4.000 Euro.		
	Hinweis auf:	Ein hoher Anteil von Haushalten mit hohem Haushaltseinkommen weist auf eine gute wirtschaftliche Lage der Kommune bzw. der Einwohnerschaft hin. Zudem deutet der Indikator auf die Attraktivität des Wohnortes für diese Einwohnerschaft hin.	Berechnung:	Haushalte mit HH-Nettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr / Anzahl Haushalte * 100

	Quelle:	GfK AG	Einheit:	%
Einkommenshomogenität	Aussage:	X % der Haushalte verfügen über ein vergleichbares Einkommensniveau.		
	Hinweis auf:	Auf der Grundlage von den sechs Haushaltseinkommensgruppen (unter 1.100 EUR; 1.100–unter 1.500 EUR; 1.500–unter 2.000 EUR; 2.000–unter 2.600 EUR; 2.600–4.000 EUR; über 4.000 EUR) wurden die drei nebeneinander liegenden Einkommensgruppen ausgewählt, die die höchste Zahl an Haushalten repräsentieren. Die Zahl der Haushalte in diesen drei Gruppen wurde ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushalte gesetzt (in Prozent). Ein hoher Wert (nahe 100) weist auf eine hohe soziale Homogenität, ein geringer Wert (nahe 50) auf eine hohe soziale Heterogenität hin.	Berechnung:	MAXIMUM an Haushalten in einem von vier Segmenten (Einkommen unter 2.000; Einkommen 1.100 – unter 2.600; Einkommen 1.500 – unter 4.000; Einkommen 2.000 und mehr) / Anzahl Haushalte * 100
	Quelle:	GfK AG, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH	Einheit:	%
Kinderarmut	Aussage:	X % der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren erhalten Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalte außerhalb von Einrichtungen)		
	Hinweis auf:	Hinweis auf soziale Problemlagen und Zukunftschancen der unter 18-Jährigen.	Berechnung:	Sozialhilfeempfänger 0–17 Jahre / Bevölkerung 0–17 Jahre * 100 (Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahre für SH, NRW, Rheinland-Pfalz (hier auch für Verbandsfreie Gemeinden), BW, Bayern nur auf Kreisebene verfügbar; für Hessen, MV, Thüringen nicht verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Arbeitslosenquote	Aussage:	X % der Erwerbspersonen sind arbeitslos.		
	Hinweis auf:	Der Indikator gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie auf die Arbeitsmarktsituation in der Kommune.	Berechnung:	Arbeitslose / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Arbeitslosenzahl: Jahresdurchschnitt 2003; Für alle Berechnungen die mit "Erwerbspersonen" durchgeführt werden, gilt, dass zu den Erwerbstätigen neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Richter und Berufs- und Zeitsoldaten gehören. Über diese liegen aber keine Daten auf kommunaler Ebene vor. Ebenso liegen auf dieser Ebene keine Daten über nicht bei der BA gemeldeten Erwerblosen vor. Daher wird hier vereinfachend die Gruppe der Erwerbspersonen aus der

				Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Arbeitslosen gebildet.)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Arbeitslosenquote Ausländer	Aussage:	X % der ausländischen Erwerbspersonen in der Kommune sind arbeitslos.		
	Hinweis auf:	Die Ausländer–Arbeitslosenquote gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie die Integrationskraft einer Kommune und ihrer Wirtschaft.	Berechnung:	Arbeitslose Ausländer / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländer am Wohnort + Arbeitslose Ausländer) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Arbeitslosenzahl: Jahresdurchschnitt 2003; Erwerbspersonen = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Jugendarbeitslosigkeit	Aussage:	X % der Erwerbspersonen unter 25 Jahren sind arbeitslos.		
	Hinweis auf:	Hinweis auf soziale Probleme und Chancen für Jugendliche.	Berechnung:	Arbeitslose unter 25 Jahre / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort unter 25 Jahre + Arbeitslose unter 25 Jahre) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Arbeitslosenzahl: Jahresdurchschnitt 2003; Erwerbspersonen = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Abschluss	Aussage:	X % der ausländischen Schulabgänger, die eine Schule in der Kommune besucht haben, verfügen über keinen Schulabschluss.		
	Hinweis auf:	Der Anteil der Ausländer an allen Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss gibt Hinweise auf die soziale Segregation, Integrationserfordernisse in der Kommune sowie Bedarf an besonderen Fördermaßnahmen.	Berechnung:	Schulentlassene Ausländer ohne Hauptschulabschluss / Schulentlassene ohne Hauptschulabschluss * 100 (Schulentlassene Ausländer ohne Abschluss in BW, BAY, Brandenburg, MV, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%
Quote der Langzeitarbeitslosen	Aussage:	X % der Erwerbspersonen sind langzeitarbeitslos.		
	Hinweis auf:	Die Langzeitarbeitslosenquote gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie auf die Arbeitsmarktsituation in der Kommune.	Berechnung:	Langzeitarbeitslose / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Arbeitslosenzahl: Jahresdurchschnitt 2003; Erwerbspersonen = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort +

				Arbeitslose)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Quote der Langzeitarbeitslosen Ausländer	Aussage:	X % der ausländischen Erwerbspersonen in der Kommune sind langzeitarbeitslos.		
	Hinweis auf:	Die Ausländer–Langzeitarbeitslosenquote gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie die Integrationskraft einer Kommune und ihrer Wirtschaft.	Berechnung:	Langzeitarbeitslose Ausländer / (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländer am Wohnort + Arbeitslose Ausländer) * 100 (Stichtag für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.2003; Arbeitslosenzahl: Jahresdurchschnitt 2003; Erwerbspersonen = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort + Arbeitslose)
	Quelle:	Bundesagentur für Arbeit	Einheit:	%
Sozialhilfequote	Aussage:	X % der Bevölkerung erhalten Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen bzw. Grundsicherungsleistungen)		
	Hinweis auf:	Die Sozialhilfequote gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme als auch auf mögliche soziale Segregation in einer Kommune.	Berechnung:	Sozialhilfeempfänger / Gesamtbevölkerung * 100 (Sozialhilfeempfänger für SH, NRW, Rheinland–Pfalz (hier auch für Verbandsfreie Gemeinden), BW, Bayern, Thüringen nur auf Kreisebene verfügbar)
	Quelle:	Statistische Landesämter	Einheit:	%